



Rabeneck · Fränkische Schweiz

Holzchnitt von Martin Rössler

Zu Martin Rössler siehe „Frankenland“ 1965, S. 115 „In Birnholz geschnitten“.

Ein Bamberger »erfand« die Fränkische Schweiz

Vom 1. Mai bis 1. November jeden Jahres ging vor einem halben Jahrhundert täglich des Morgens gegen 10 Uhr ein kleiner Mann in kornblumenblauem Zeugrocke, weißer Halsbinde, geblümter Weste, lichtgelbem Beinkleid mit Bandschublen und kurzem Stocke durch die Hauptstraßen Bambergs, die hellgraue Schirmkappe nach allen Seiten freundlich zum Grusse rückend, bald da, bald dort bei einem Bekannten gesprächig stehen bleibend, um seinen Frühgang ins Freie zu machen, dann in ein behagliches Weinstübchen schlüpfend.

Dieser offensichtlich müßiggelende Lebenskünstler war Joseph Heller, ein Bamberger Original, jener Mann, der 1829 das jetzt zur „Geburtsurkunde“ einer ganzen Landschaft erklärte Buch „Muggendorf und seine Umgebung oder die fränkische Schweiz“ herausgegeben hat. Dr. Friedrich Leitschuh, ein königlicher Oberbibliothekar, verfaßte anlässlich des 100. Geburtstages von Joseph Heller ein Gedenkblatt über Leben und Wirken dieses Kunstsammlers und Schriftstellers, das in der illustrierten Wochenschrift „Das Bayerland“ 1898 erschienen ist und im Bamberger Staatsarchiv aufbewahrt wird.



Der Titel des zu unverhofften Nachruhm gekommenen Buches. Im Mai 1979 erschien bei Palm & Enke in Erlangen ein Faksimile-Nachdruck der Erstaufgabe mit einem Nachwort von Dr. Bernhard Schemmel (12,80 DM).



Der Autor in einer zeitgenössischen Darstellung

Hellers „Handbuch für Wanderer in diese Gegend; mit den Reiserouten und nothwendigen Notizen für Reisende“ bot eine Informationsdichte, die auch heutigen Reiseführern gut zu Gesicht stehen würde. Freilich war er nicht der Erfinder des Begriffes „Fränkische Schweiz“, jedoch zweifellos der erste, der für große Verbreitung des neuen Landschaftsnamens gesorgt hatte. Zitat: *Mit Recht führt dieser obschon kleine Erdstrich doch die*